

Weitblick

MITTEILUNGEN DER AFP KÄRNTEN UND STEIERMARK

Erscheinungsort Klagenfurt

Folge 137 – Juni 2021

Verlagspostamt 9020
p.b.b. 02Z030436 M

200.000 Euro pro Tag

Noch nie hat eine Bundesregierung derartig viel Geld in die Eigenwerbung gesteckt, wie die türkis-grüne Koalition unter Sebastian Kurz. Allein im vergangenen Jahr sind rund 73 Millionen Euro in Inserate, Werbe- und Informationskampagnen der Regierung geflossen. Das ergab eine Anfrageserie der SPÖ an alle Ressorts.

Pro Tag mußten die Steuerzahler somit circa 200.000 Euro für Werbung und PR der Regierung springen lassen.

2021: Sie feiern „10 Jahre Ortstafellösung“

Aber es gibt nichts zu feiern, denn es gibt keine Lösung.

Der damalige Landeshauptmann von Kärnten Gerhard Dörfler (FPÖ, BZÖ dann FPK): *„Ich behaupte einfach, daß ein paar Unversöhnliche auf beiden Seiten keine Rolle mehr spielen.“*

Der damalige Chefverhandler und Staatssekretär Josef Ostermayer (SPÖ): *„Es war die langwierigste und die emotionalste Leistung, die ich vollbringen konnte. Meines Erachtens ist das Thema erledigt.“*

Und der Obmann des Rats der Kärntner Slowenen und Hohe Repräsentant für Bosnien und Herzegovina, der ÖVP-nahe Valentin (Zdravko) Inzko: *„Unterschrieben habe ich, weil der Kompromiß zwar schmerzlich war, aber mehr ergab als vorher und mit Versprechungen verbunden war – ein Volksgruppengesetz neu oder zusätzliche Ortsschilder - das Gesetz haben wir noch immer nicht - und weil ich an ein offenes mehrstimmiges Kärnten glaube, wo in der Verfassung einmal auch Slowenisch als zweite Landessprache verankert sein wird.“*

Sie alle feiern, aber eine demokratische Minderheitenermittlung hat bis zum heutigen Tag nicht stattgefunden, obwohl der Österreichische Staatsvertrag im Artikel 7 im Zusammenhang mit den „Rechten der slowenischen und kroatischen Minderheiten“ von „verhältnismäßiger Anzahl“ spricht. Zu „verhältnismäßig“ schreibt der Brockhaus: „verhältnismäßig (lat. proportional) im Verhältnis zueinander stehend, Verhältnismäßigkeit (lat. Proportionalität) Ebenmäßigkeit der Größenverhältnisse.“

Um die Größenverhältnisse festzustellen und sodann eine „Ebenmäßigkeit der Größenverhältnisse“ herzustellen, bedarf es einer demokratischen Minderheitenermittlung auf der Grundlage des Selbstbestimmungsrechts.

Das verlangen sowohl der Europarat in seiner Resolution vom 11. Juli 2008 als auch das UN-Komitee zur Beseitigung rassistischer Diskriminierung (UN-CERD), Session August 2008.

Der Europarat lehnt Umgangssprachenerhebungen zum Zweck der Minderheitenermittlung strikt ab und begründet dies mit folgender Bestimmung im Rahmenübereinkommen: „Jede Person, die einer nationalen Minderheit angehört, hat das Recht, frei zu entscheiden, ob sie als solche behandelt werden möchte oder nicht“. Im Bericht des UN-Komitees zur Beseitigung rassistischer Diskriminierung (UN-CERD), Session August 2008 kommt man zu denselben Ergebnissen, verlangt von Österreich eine korrekte, demokratische Minderheitenermittlung, die Einhaltung der Selbstbestimmungs- und Bekenntnisrechte und ist gegen die in Österreich übliche völkische Zwangsordnung gemischtsprachiger Personen, die eine Form des Rassismus darstellt.

In beiden Staatenberichten werden Österreich Rechts- und Vertragsbeugungen vorgehalten, die auch den Verfassungsgerichtshof betreffen.

Der Obmann des Rats der Kärntner Slowenen träumt von einer neuen Verfassung!

Wir fordern die demokratische Minderheitenermittlung !

HALT !

Mit Drohungen und immer unsinnigeren und strengeren Vorschriften und Verboten betreiben die Herrschenden weiterhin Angst- und Panikmache. Mit „maskieren, testen, impfen“ laufen Geschäfte und Bereicherungen von unvorstellbaren Ausmaßen, und im Hintergrund spielen sich die entscheidenden Veränderungen ab.

Unsere deutsche Sprache wird zerstört. Immer mehr Kunstausdrücke werden eingeschleust. Selbst ein neuer Duden ist in Pandemiezeiten angefertigt worden. Nach „homeschooling“, „homeoffice“, „homelearning“, „homeinvasion“, „coronacluster“, „inzidenz“, „mutante“, „lockdown“ etc. etc. ist jetzt das Essen dran. Die Gasthäuser, die ja seit fast einem Jahr zwangsgesperrt sind, bieten - nein, nicht Essen zum Abholen - „take-away-food“ an, und mit „click & collect“ muß das dann eingesammelt werden. Es heißt auch nicht mehr Osterjause sondern „osterbrunch“, das man streng geregelt – „1 plus1“ – die Oma darf mitessen, der Opa nicht (oder umgekehrt), schlucken soll.

Der nächste Tatort ist der Tourismus. Angeblich sperren im Sommer Tourismusbetriebe wieder auf. Mit Quarantäne-Pflichten vielleicht, und Abstand und Maskenpflicht und eigenem „Corona-Test-Corner“ in den Betrieben – immerhin muß das Geschäft mit den Tests und den Masken weiterhin „boomen“. Sie planen wohl, die Hotels in den ewigen „Corona-Lockdown“ zu schicken, denn das ist kein Urlaub sondern ein verschärfter Freiheitsentzug.

Sie zerstören unsere Wirtschaft, sie rauben uns unsere im Staatsvertrag garantierten Grund- und Freiheitsrechte, sie überwachen und bevormunden uns – wir haben es satt!

Wir sind nicht ihre Untertanen, wir sind das Volk!
Ingrid

ZITAT

Jacob Grimm (1785-1863): „Deutsche geliebte Landsleute, welches Reichs, welches Glaubens ihr seid, tretet ein in die euch allen aufgetane Halle eurer angestammten, uralten Sprache, lernt und heiligt sie und haltet an ihr, eure Volkskraft und Dauer hängt in ihr.“

Der Angriff auf Familie und Schule

„Den auf das deutsche Volk angesetzten Psychokriegern, Feministinnen und Umerziehern gehen die Einfälle nicht aus. Nach „repressionsfreier Erziehung“, Schwulenehe und Zwangs(homo)sexualisierung deutscher Kinder an der vormaligen Bildungsstätte Schule bei gleichzeitiger Verschlimmbesserung dieses einst weltweit führenden Bildungssystems auf das Niveau eines Drittweltlandes zwingen sie nun dem deutschen Volk ihre neueste Schnapsidee auf: „gender mainstreaming“. Am ehesten ist der Begriff vielleicht frei als „Geschlechtergleichschaltung“ ins Deutsche zu übertragen.

In vergangenen Zeiten dienten Schulen der Vermittlung von Wissen. Der Mensch der Zukunft muß jedoch so beschaffen sein, wie man ihn braucht, überflüssiges Wissen tangiert nur das Endziel. Die „Gender“-Theoretiker betrachten die Einteilung der Menschheit in Männlein und Weiblein als einen Betriebsunfall unserer evolutionären Entwicklung, den es zu beheben gilt.

Der Vater der „Spaßgesellschaft“ Professor Max Horkheimer, exponierter Säulenheiliger der Frankfurter Schule, erkannte bereits 1936: „Die Ehe ist geschichtlich

überholt, sie verliert immer mehr an Bedeutung. In der Ehe räumt die Lust vor der Pflicht das Feld.“

Nebenbei entlarvte Horkheimer auch noch die Familienvorstände aller nichtjüdischen Familien als potentielle Faschisten, die Familien somit als Keimzelle des Faschismus.

Nach dem Philosophen und Soziologen Jürgen Habermas (geb. 18.6.1929 in Düsseldorf), einem Oberguru der 68er Bewegung, hat die Erziehung unter dem Anspruch der Emanzipation die Aufgabe, „in der heranwachsenden Generation das Potential der gesellschaftlichen Veränderung hervorzubringen“.

Die emanzipatorische Erziehung entsprang dem die „Französische“ Revolution begleitenden Gleichheitsgedanken. Damals sollte, erstmalig in der abendländischen Welt, eine Elitebildung verhindert werden.

Der Gleichheitsgedanke ist auf die Abschaffung aller menschlichen Unterschiede ausgerichtet, was man zur Machtoptimierung benötigt, ist eine unkritische und leicht zu manipulierende Bio-Masse.“

(Taschenkalender des nationalen Widerstandes)

EIN COCKTAIL ZUM MARBURGER BLUTSONNTAG

„Die Studierenden des Kollegs 4 AK der Kärntner Tourismusschule hatten im Rahmen der „Jungbarkeeperausbildung“ die Aufgabe, einen eigenen Cocktail zu kreieren. Besonders innovativ war die Kreation „Rudolf Maister“ von Rok Smonkar.“ berichtet die WOCHE KÄRNTEN vom 31. März 2021. Was die Zeitung nicht berichtet ist, wer der Namensgeber für die „innovative Kreation“ ist.

Rudolf Maister war während des Ersten Weltkriegs Kommandant des Landsturmregiments in Marburg an der Drau (Steiermark). Am 27. Januar 1919 empfing er im besetzten Marburg eine US-amerikanische Delegation unter Oberstleutnant Sherman Miles, mit der er über die zukünftige jugoslawische Nordgrenze verhandelte. Eine Demonstration von mehr als 10.000 deutschen Untersteirern auf dem Marburger Hauptplatz am selben Tag aus diesem Anlaß ließ Maister vor dem Eintreffen der US-Militärdelegation gewaltsam auflösen, wobei 13 Demonstranten erschossen und 60 verwundet wurden (Marburger Blutsonntag).

In der Folge eroberte er dann die ganze Südsteiermark mit ihren deutschen Städten. Das konnte er tun, weil die steirische Landesregierung im Vertrauen auf Wilson jeden Widerstand verhindert hat. Maister hat bei einer Feier im Feber 1919 gesagt, er habe eine „feindselige Stadt (Marburg) hinter sich, eine widerspenstige Landbevölkerung um sich und kampferprobte Österreicher vor sich gehabt“. Die Eroberung der Südsteiermark verdanke er „den Idioten“ in Graz.

Rok Smonkar wird gewußt haben, wen er mit seinem Cocktail ehrt, ob den Lehrern der Kärntner Tourismusschule die Taten des Rudolf Maister auch bekannt sind, und sie seine Ehrung womöglich gut heißen?

BIDEN IST NICHT DER NETTE ONKEL AUS AMERIKA

für den ihn naive Beobachter in Europa halten.

„US-Präsident Biden bezeichnete Wladimir Putin in einem Fernseh-Interview als „Killer, der bald einen Preis zahlen wird“. Die Botschaft ist klar: Rußland bleibt im Zangengriff. Die NATO-Osterweiterung wird vorangetrieben. Die Sanktionen werden verschärft. Im Konfliktfall sind die Europäer die Dummen: Denn zwischen den USA und Rußland gibt es ein Geheimabkommen aus dem Jahr 1952. Sollt es zu einem Krieg zwischen beiden Großmächten kommen, dann soll dieser in Europa ausgetragen werden. In den USA und in Rußland würde keine Fensterscheibe kaputtgehen – wie die „Berliner Zeitung“ enthüllte.“ (Tassilo Wallentin in der Kronenzeitung)

Testung ist „Eingriff in körperliche Integrität“

In einem Papier des Bundesamtes für Fremdenwesen und Asyl wird gewarnt, daß Schubhäftlinge laut Europäischer Menschenrechtskonvention nicht zu Corona-Tests gezwungen werden können – und damit keine Außerlandrung möglich ist.

Wie aus einem internen Aktenvermerk hervorgeht, können PCR-Tests laut Europäischer Menschenrechtskonvention nur unter Mitwirkung und im Einvernehmen mit dem Betroffenen durchgeführt werden. Die Testung würde nämlich einen Eingriff in die „körperliche Integrität“ darstellen. Das Problem dabei: Viele Länder bestehen vor der Einreise auf einen negativen PCR-Test, der nicht älter als 48 bzw. 72 Stunden ist. Das bedeutet, daß Testverweigerer ihre Heimreise nicht antreten können. Nun prüft die Behörde, ob eine Anhaltung in Schubhaft möglich ist. Falls nicht, „so ist die Person aus der Anhaltung zu entlassen. Also: Freiheit statt Abschiebung.“

Also denken die bekannten sogenannten Asylanten:
„Von Italien bis Polen
ist für uns nicht viel zu holen.
Durchgewunken sind wir gleich.
unser Ziel ist Österreich!
Dort gibt es die meiste Beute
und so viele gute Leute.
Schlampert ist die Politik.
Dort macht unsereins sein Glück.“
Wenn die Leute an den Spitzen
schon auf ihren Ohren sitzen,
muß sich wehren halt der Bürger
gegen seines Wohlstands Würger.

Wolf Martin

Aus KRONE, Österreichs größter Tageszeitung

BITTE UNTERSTÜTZEN SIE UNSERE ARBEIT MIT IHRER SPENDE

Impressum: WEITBLICK – Herausgeber: AFP Kärnten, Medieninhaber: 9020 Klagenfurt, B. Schwarzstr. 33. Höhe der Beteiligung 100 Prozent. Druck: Kohlweis Reprographie GmbH, 9020 Klagenfurt. Blattlinie: Der WEITBLICK tritt für die Grund- und Freiheitsrechte aller Völker ein. Für Spenden aus EU-Ländern vermerken Sie bitte folgende Nummern: PSK Kto. 75.505.994, BIC : OPSKATWW, IBAN: AT666000000075505994.

DEUTSCHER LIEDERABEND NICHT ERWÜNSCHT

Der Sänger Heino will im Jahr 2021 eine „Deutsche Liederabend“-Tour durch 18 deutsche Städte machen. Unter anderem soll er in der „Tonhalle“ in Düsseldorf auftreten. Doch die Geschäftsführung der Halle weigert sich, das Konzert zu bewerben. Der Name sei nicht „fachlich und politisch korrekt gewählt“.

Der Sänger dazu: „Ich denke nicht daran, das Wort ‚deutsch‘ aus meinem Liederabend zu streichen! Muß ich mich jetzt als 82-jähriger Deutscher für das Wort ‚deutsch‘ schämen? Die neue korrekte Sprache und was man noch sagen darf und was nicht, ist nur noch erschreckend.“

Absurde Zeiterscheinung

Das jüdische Magazin „nu“ fragte den Philosophen Konrad Paul Liessmann: „Voriges Jahr hat das Wiener Unirektorat Richtlinien für gendergerechten Sprachgebrauch herausgegeben: Um Diversität auszudrücken, sollte in wissenschaftlichen Arbeiten der Gender-Stern verwendet werden. Halten Sie sich daran?“

Liessmann: „Der tragikomische Kampf gegen das generische Maskulinum ist eine der absurdesten Zeiterscheinungen. Hätte man es zustande gebracht, den Menschen im Deutschunterricht zu erklären, was das generische Maskulinum grammatikalisch korrekt bedeutet und wie es funktioniert, hätte man sich alle Debatten um Binnen-I, Unterstrich oder Genderstern ersparen können. Denn mit dem generischen Maskulinum werden Menschen und Institutionen benannt, die bestimmte Funktionen und Tätigkeiten ausführen, völlig losgelöst vom biologischen Geschlecht oder der sexuellen Orientierung. Im generischen Maskulinum hätte man genau die grammatikalische Funktion, die es erlaubt, alle Menschen – egal welcher biologischen oder sozialen Geschlechtlichkeit – und übrigens auch Dinge unterzubringen. Ich selbst verwende schon aus stilistischen Gründen weder „Asteriks“ noch Binnen-I, sondern das generische Maskulinum, in wissenschaftlichen Arbeiten finde ich den Genderstern störend und vollkommen unnötig.“

Ein weiteres Beispiel wäre der schamlose Mißbrauch des substantivierten Partizip Präsens, also die vielzitierten „Studierenden“. Wir verlernen, was diese Wortbildung leistet: Sie bezeichnet das Subjekt einer Tätigkeit, die im Moment vollzogen wird. Studierende sind Menschen, die gerade studieren, also jetzt lernen, in der Bibliothek sitzen oder sich in ihr Fach vertiefen. Wenn sie auf die Straße gehen und demonstrieren, sind sie keine Studierenden mehr, sondern demonstrierende Studenten.“

Der große Austausch

Gesteuerter Todesmarsch der Völker Europas

Einen tragischen Irrtum stellt es dar, zu glauben, man müsse den durch jahrzehntelange Asozialpolitik herbeigeführten Geburtenrückgang durch fremde Massenzuwanderung ausgleichen.

Die Verhaltensforschung stellt zu dieser, in ganz Europa feststellbaren Tendenz fest: „Eine Ethnie, die einer anderen, nicht integrationsbereiten, in größerer Zahl Zuwanderung erlaubt, tritt damit zugleich Land an sie ab. Sie schränkt ihre eigenen Fortpflanzungsmöglichkeiten zugunsten eines anderen Volkes ein, denn die Tragkapazität eines Landes ist begrenzt. Europa ist im Grunde bereits überbevölkert, und dadurch wird das Problem besonders gravierend. Westeuropa könnte auch mit zwei Dritteln seiner gegenwärtigen Bevölkerung einen hohen technischen und zivilisatorischen Standard halten und, wäre weniger risikofähig und autarker. Genau solche Entwicklungen werden aber durch eine gedankenlose Einwanderungspolitik unterlaufen.“

Mein lieber Vater! Während ich dies schreibe,
denk ich nach Haus. War wohl die Ernte gut?
Du willst, daß ich noch in der Fremde bleibe.
Wenn du nur wüßtest, Vater, wie das tut!

Ich träume viel vom Dorf, vom Hof, von allen
den guten Dingen, die man hier nicht kennt.
Und lausche oft: ob jetzt die Harken schallen?
Und ob das Hirtenfeuer abends brennt?

Denn weißt du wohl: vor kurzem saß ich selber
noch auf der Weide; und ich sann ins Land,
indes der Abendhimmel als ein gelber
und riesengroßer Brand darüberstand.

Und dann trieb ich im Dunkel Roß und Kühe
zur Tränke und zum Stall. Feucht war das Gras ...
Doch jetzt, ach Vater! Sieh, ich geb mir Mühe
mit all den Büchern. Aber nützt das was?

Du schreibst: du willst, daß ich recht tüchtig werde.
Kein Bauer, sondern ... Das sei harte Fron ...
Begreifst du es denn nicht: mir fehlt die Erde.
Die Erde, Vater! – Lebe wohl. Dein Sohn.

Herbert Strutz

DIE WUNDERSAME VERMEHRUNG

Im Jahr 2020, als die autochthonen Kärntner verummmt und eingesperrt zu Hause saßen, nicht Ostern und nicht Weihnachten feiern und von Urlaubsreisen nur träumen durften, gab es in Kärnten im Vergleich zum Jahr davor einen Bevölkerungszuwachs von 937 Personen. Nein, nein, nicht was Sie jetzt denken, nein, der „Lockdown“ hat sich nicht auf den Fortpflanzungswillen ausgewirkt. Es war ganz anders.

LH Peter Kaiser (SPÖ) meldete stolz, daß es seit drei Jahren nicht mehr einen solchen Bevölkerungszuwachs gegeben hat. Das Plus sei der Zunahme von Einwanderern zuzuschreiben, von denen nun 63.547 (das sind 11,3 Prozent der Gesamtbevölkerung) in Kärnten leben, was ihn sehr zufrieden stimme: „Kärnten braucht qualifizierte Zuwanderung, um Wohlstand auch für unsere Kinder zu gewährleisten. Wir brauchen Menschen aus anderen Ländern, die ihren Lebensmittelpunkt nach Kärnten verlegen.“

Da stellen sich jetzt aber gleich mehrere Fragen: Erstens: Wie es zu dieser wundersamen Völkerverschiebung in Zeiten von gesperrten Grenzen und „Total-Lockdown“ kommen konnte? Zweitens: Haben die Hereingeschleppten womöglich auch die britischen, südafrikanischen, brasilianisch-japanischen etc. etc. Coronavirusmutationen mitgebracht? Und schließlich Drittens: Wissen diese Zuwanderer auch, daß sie – nach Meinung des SPÖ-Landeshauptmannes von Kärnten - „den Wohlstand unserer Kinder zu gewährleisten haben“?

SO SIND DIE HALT

Burep-Kanzlerin Merkel sagte im Rückblick auf die große Migrationswelle 2015/2016 und die damit verbundenen Probleme: „Jetzt sind sie halt da.“

In der Fassung der von Merkel protegierten Dame von der Leyen, die ganz eindeutig die politische Verantwortung dafür trägt, daß der EU bei der Beschaffung des Coronaimpfstoffes gravierende Fehler unterlaufen sind, heißt das dann 2021: „Jetzt sterben sie halt.“ Oder, in der Version des österreichischen Impfexperten Anschöber, im Dezember 2020 über die Impfung: „Jetzt kommt es auf ein paar Wochen auch nicht mehr an.“

HABEN SIE SCHON BEWÄLTIGT ?

Das Bombenattentat auf das Heimatmuseum in Völkermarkt

Angehörige des jugoslawischen Sicherheitsdienstes, Luka Vidmar und Mira-Lorger-Blaj, haben am 18. September 1979 das Rathaus in Völkermarkt mit der Abwehrkampfdocumentation gesprengt. Dazu ein Auszug aus dem Buch *Titos langer Schatten*, Bomben- und Geheimdienstterror im Kärnten der 1970er Jahre:

„Der ehemalige slowenische Ministerpräsident Stane Kavčič, der die Mechanismen und Praktika der KP-Diktatur zweifellos gut kannte, kam in seinen ‚*Tagebuchaufzeichnungen und Erinnerungen*‘ zu der Erkenntnis, *daß das Attentat in Völkermarkt weder die (ideelle) Arbeit des Luka Vidmar noch unserer Geheimpolizei war, die ihn mit der Durchführung des Attentates beauftragt und operativ organisiert hatte, sondern das Resultat eines Beschlusses der führenden politischen Persönlichkeiten*‘, und zwar der *‚politisch und in der Partei einflußreichsten Personen*‘.

Zu den Hintergründen des Attentates erklärte Kavčič: *‚Wenn ich logisch nachdenke, komme ich zu folgendem Schluß: Das Ziel des Attentates war, die Temperatur in Kärnten zu erhöhen und indirekt auch die österreichisch-jugoslawischen Beziehungen zu verschärfen. Es lag auf der Hand, daß das Attentat in Kärnten ein Pogrom gegen die Slowenen auslösen wird. Dann würde Jugoslawien seine Stimme zu deren Verteidigung erheben und über Nacht würde es an unserer nördlichen Grenze zu neuen Spannungen kommen. Diese Spannungen würde dann unser Regime ausnützen und valorisieren, nicht in Österreich, sondern auf dem jugoslawischen Binnenmarkt. Man würde Protestresolutionen verfassen und eine politisch-aktivistische Hysterie entfachen. In dieser Atmosphäre würden die innenpolitischen Schwierigkeiten und Probleme in den Hintergrund rücken. Sie würden sich für kurze Zeit verflüchtigen. Das Mißtrauen gegenüber Österreich, gegenüber dem Kapitalismus und gegenüber Westeuropa würde, so hatten es sich die geistigen Väter des Attentates ausgerechnet, ein wenig größer oder zumindest wiederbelebt werden. Die Beziehungen zum Ausland, sowohl zum kapitalistischen als auch zum sozialistischen (zur Sowjetunion) zuspitzen, die sogenannte äußere Gefahr aufbauschen oder die Minderheitenfragen gegenseitig hochlizitieren, alles mit der Absicht, die öffentliche Meinung gegen diese äußeren Gefahren zu mobilisieren, um dann die inneren Probleme der Gesellschaft oder des Regimes leichter zu bewältigen.‘*

Im letzten Regierungsjahrzehnt des roten Marschalls verzeichnete Jugoslawien die höchste Inflation in Europa, die Produktivität war stark zurückgegangen, der Lebensstandard der Bevölkerung befand sich im Sinkflug und die Staatsschulden explodierten exorbitant.“

ZITAT

Boris Kraigher: „Das bedeutet aber nicht, daß die slowenischen Kommunisten in Österreich nicht bereit wären, zu laviieren, Rückzüge zu machen, sich zu verständigen, wenn dies notwendig ist. Wenn jedoch die Kommunisten Kompromisse schließen, stellen sie sich damit nicht auf den Standpunkt des Gegners, sondern ziehen sich eben zeitweilig zurück, weil der Gegner stärker ist.“ (In seiner Schrift „Über die Unstimmigkeiten in der slowenischen nationalen Frage“)

„Verschwörungstheoretiker“

Konrad Reisinger: „Dort die Schafsköpfe, die das glauben, was ihnen das Polit- und Medienestablishment als nicht zu hinterfragende Glaubenssätze verkündet, hier die selbständig denkenden, mündigen Bürger, die diesem Kartell grundsätzlich skeptisch gegenüberstehen.“

ZITAT

Die Gebrüder Rothschild, London, am 28. Juni 1863 an US-Geschäftspartner: „Die Wenigen, die das System verstehen, werden dermaßen an seinen Profiten interessiert sein oder so abhängig von seinen Vorzügen sein, daß aus ihren Reihen niemals eine Opposition hervorgehen wird. Die große Masse der Leute aber, geistig unfähig zu begreifen, wird seine Last ohne Murren tragen, vielleicht sogar ohne je Verdacht zu schöpfen, daß das System gegen sie arbeitet.“



lesen Sie auch

ZUM TEST

Der kanadische Mediziner Dr. Mark Trozzi, Unfallchirurg und Dozent an zwei Universitäten, hat den vielgepriesenen PCR-Test unter die medizinische Lupe genommen und kommt zu dem Schluß: „Der Test ist nicht nur manipulierbar, er wird auch manipuliert und dient dazu, Steuergelder abzugreifen, die immensen Schuldenberge abzuschöpfen und die Gesellschaft radikal umzubauen.“

ZITAT

Andreas Unterberger: „Hinter den Versuchen, die Internet-Medien einseitig als Quelle von Unwahrheit und Haß abzustempeln, steht nicht nur der (irgendwie verständliche) Versuch der alten Medien, sich für den massiven Vorwurf zu revanchieren, eine „Lügenpresse“ zu sein, sondern auch die „kulturelle Hybris der Linken“. Diese Hybris eingebildeter moralischer Überlegenheit, die glaubt, alle Andersdenkenden regulieren zu dürfen oder gar zu müssen, ist bei den Grünen heute weitaus am größten. Sie erinnert an die Haltung repressiver Gottesstaaten in den Zeiten vor einer Aufklärung.“

Geheimklauseln

des US-Pharmakonzerns Pfizer rufen in Argentinien und Uruguay Empörung hervor.

Die Länder müssen auf jegliche Schadensersatzforderungen verzichten und Zahlungsgarantien in Form von Vermögenswerten ablegen – Ölquellen, Fischereirechte und Süßwasserreserven.

ZITAT

Alexander Sokurov, russischer Regisseur, im Interview mit 3SAT: „Ich habe das Gefühl, daß die Deutschen sich davor fürchten, über ihre nationale Kultur zu reden. Aber was ist Deutschland ohne seine Kultur, seine Kunst, seine Sprache? Was bleibt dann? Was ist das für ein Volk, das seiner eigenen Kultur den Rücken kehrt?“

ZITAT

Robert Habeck (Co-Vorsitzender der Grünen in der Burep):

„Vaterlandsliebe fand ich stets zum Kotzen. Ich wußte mit Deutschland noch nie etwas anzufangen und weiß es bis heute nicht.“

KOMMENTARE
ZUM ZEITGESCHEHEN